

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

2
57291
Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien



Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus Korrespondenz

BINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, den 1. Juli 1939.

Stipendien der Stadt Wien

Im Studienjahr 1939/40 gelangen für Schüler und Schülerinnen der Wiener 3-4jährigen Fachschulen, der Wiener Wirtschaftsoberschulen der Wiener Kaufmannschaft, der Wiener Staatslehrerbildungsanstalten und der 5. bis 8. Klasse der Wiener höheren Schulen, die die Berechtigung zum Besuche der Hochschulen gewähren, von der Stadt Wien errichtete Stipendien von je RM 180.-- jährlich und für Hörer und Hörerinnen der Wiener Universität, der Wiener Technik, der Wiener Tierärztlichen Hochschule, der Hochschule für Welthandel und der Hochschule für Bodenkultur von der Stadt Wien errichtete Stipendien von je RM 240.-- jährlich nach den hiefür bestehenden allgemeinen Vorschriften und Bedingungen zur Verleihung.

Die mit Würdigkeitsbestätigung der Schulleitung versehenen Gesuche sind bis 31. Juli 1939 bei dem für den Wohnsitz zuständigen Bezirksjugendant (Wohlfahrtsamt) einzubringen, wo auch alle näheren Auskünfte erteilt werden.

An die Schriftleitungen:

Nicht zu veröffentlichen!

Die Schriftleitungen werden gebeten, obenstehende Meldung zu übernehmen.



Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, den 1. Juli 1939.

Stipendien der Stadt Wien

Im Studienjahr 1939/40 gelangen für Schüler und Schülerinnen der Wiener 3-4jährigen Fachschulen, der Wiener Wirtschaftsoberschulen der Wiener Kaufmannschaft, der Wiener Staatslehrerbildungsanstalten und der 5. bis 8. Klasse der Wiener höheren Schulen, die die Berechtigung zum Besuche der Hochschulen gewähren, von der Stadt Wien errichtete Stipendien von je RM 180.-- jährlich und für Hörer und Hörerinnen der Wiener Universität, der Wiener Technik, der Wiener Tierärztlichen Hochschule, der Hochschule für Welthandel und der Hochschule für Bodenkultur von der Stadt Wien errichtete Stipendien von je RM 240.-- jährlich nach den hiefür bestehenden allgemeinen Vorschriften und Bedingungen zur Verleihung.

Die mit Würdigkeitsbestätigung der Schulleitung versehenen Gesuche sind bis 31. Juli 1939 bei dem für den Wohnsitz zuständigen Bezirksjugendamt (Wohlfahrtsamt) einzubringen, wo auch alle näheren Auskünfte erteilt werden.

An die Schriftleitungen:

Nicht zu veröffentlichen!

Die Schriftleitungen werden gebeten, obenstehende Meldung zu übernehmen.

Fettverbilligungsscheine für Minderbemittelte

Auf Grund einer amtlichen Bekanntmachung werden in der Zeit vom 3. bis 11. Juli 1939 die Fettverbilligungsscheine für die Monate Juli bis September 1939 für die minderbemittelte Bevölkerung in der Ostmark ausgegeben. In Alt-Wien findet die Ausgabe in den Verteilerschulen statt, die bei allen Hauswarten zu erfragen sind. In den neu eingemeindeten Gebieten werden sie in den Wohlfahrtsämtern und den Amtsstellen ausgegeben.

Die Fettverbilligungsscheine gelangen nur von 12 bis 16 Uhr und zwar für Familiennamen, beginnend mit A, B und D am 3. Juli 1939, C, E, F, G, I und J am 4. Juli 1939, H und K am 6. Juli 1939, L, M, N, O und Q am 7. Juli 1939, P, S, Sch und St am 10. Juli 1939, R, T, U, V, W, X, Y und Z am 11. Juli 1939 zur Ausgabe. Die Tage sind unbedingt einzuhalten. Wer sie versäumt, läuft Gefahr, den ersten Monatsabschnitt nicht zu erhalten.

Fettverbilligungsscheine erhalten Empfänger von Wohlfahrtsunterstützung, Rentenbezieher und Personen, deren monatliches Einkommen nicht mehr beträgt als: Alleinstehende RM 105.--; Ehepaare ohne Kinder RM 160.--; Ehepaare mit 1 Kind RM 190.--; Ehepaare mit 2 Kinder RM 225.--. Für jedes weitere Kind wird ein Zuschlag von RM 35.-- gutgeschrieben.

Für Empfänger von Arbeitslosenunterstützung, (Notstands-aushilfe) und deren zuschlagsberechtigten Angehörigen erfolgt die Ausgabe der Fettverbilligungsscheine ausnahmslos in den Arbeitsämtern.

Als Nachweis über das Einkommen sind mitzubringen: das Erhaltungsbeitrags-, Pflegebeitrags-, Pflegegeldbuch, die Ausweiskarte der Ausgesteuerten-Fürsorge (in den neu eingemeindeten Gebieten sind die diesbezüglichen Bescheide vorzuweisen), der Rentenbescheid des Versorgungsamtes I oder II (früher Invalidenentschädigungskommission) oder der Bescheid der Arbeiter-Versicherungsanstalt, der Angestellten- oder knappschaftlichen Pensionsversicherung oder

des Kleinrentnerfonds oder eine Lohnbestätigung des Arbeitgebers.

Die Bezieher von Renten usw. haben ausser den vorher aufgezählten Nachweisen noch den Postsparkassenabschnitt vom letzten Monat, aus welchem die Höhe der Renten usw. zu ersehen ist, und, wenn sie in Arbeit stehen, eine Lohnbestätigung des Arbeitgebers beizubringen. Personen, die in Vermittlung stehen, haben die Vermittlungskarte des zuständigen Arbeitsamtes (Vermittlungsabteilung) vorzuweisen. Von allen Personen ist der Meldenachweis mitzubringen.

Bauern, Landwirte oder sonstige Personen haben die Bezugsberechtigung durch die letztmöglichen Einkommensnachweise, wie Steuermandate usw., zu erbringen. Landarbeiter haben eine Bestätigung vom Arbeitgeber über Barlohn, Deputate und Sachbezüge beizubringen.

ooOoo

Mauer und Liesing erhalten bessere Beleuchtung

Aus Ersparungsgründen wurde in der Systemzeit die Strassenbeleuchtung von Mauer und Liesing stark gedrosselt. Die Lichtstärke der 277 Lampen der Strassenbeleuchtung in Mauer wurde von 100 Watt auf 60 Watt vermindert, von den 170 Strassenlampen in Liesing wurden 28 überhaupt gestrichen. Naturgemäss bedeutete diese Verminderung der öffentlichen Beleuchtung eine schwere Gefährdung der Bevölkerung. Die Verwaltung der Stadt Wien hat daher verfügt, dass die Lichtstärke der Strassenbeleuchtung in Mauer je Laterne unverzüglich wieder auf 100 Watt erhöht und die Zahl der in Liesing befindlichen Strassenleuchten wieder auf 170 gebracht wird. Dies bedeutet zwar eine Mehrausgabe von RM 5000.— jährlich, die aber bedeutungslos ist, gegenüber der Tatsache, dass nunmehr die Strassen wieder gut beleuchtet und Gesundheit und Leben der Volksgenossen sowie die Sicherheit des Strassenverkehrs, der bei dem raschen Fortschritt der ostmärkischen Motorisierung höch-

RHK-Wien

Wien, den 1. Juli 1939.

stes Augenmerk gewidmet werden muss, infolge schlechter Beleuchtung nicht mehr bedroht sind.

Diese Aktion wird auch in den neu eingemeindeten Gebieten fortgesetzt werden, doch wird sie hier wegen der erhöhten technischen Schwierigkeiten noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

ooOoo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupressenräsident
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 069, 548, 002



KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U- ORGANISATIONSAMT D- STADT WIEN.

Wien, den 4. Juli 1939.

Regier Fremdenbesuch im Wiener Rathaus

=====

Der gotische Prachtbau des Wiener Rathauses mit seinen vielen Festräumen und architektonisch interessanten Sitzungssälen ist jetzt während der Reisezeit das Ziel vieler Fremder. Besonders stark wirkt sich seit der Heimkehr der Ostmark der Besuch aus dem Altreich aus, aber auch Reisende aus anderen Ländern, vor allem Italiener, nehmen die Gelegenheit ihres Wiener Aufenthaltes wahr, um das Wiener Rathaus zu besichtigen.

Die Stadtverwaltung stellt zu diesem Zweck den Gästen einen eigenen Führer bei, der sie durch die Räume leitet und die notwendigen Erläuterungen gibt. Dieser ist jetzt ein vielbeschäftigter Mann, denn im Monat Juni allein führte er 1480 Gäste aus dem Altreich und 803 Ausländer, also insgesamt 2.253 Personen, durch das schöne Rathaus. Im Juni des Jahres 1937 besuchten bloss 1554 Fremde das Rathaus; die Besucherzahl hat sich also heuer nahezu verdoppelt.

ooOoo

Verbesserung der Zufahrt zur Höhenstrasse

=====

Wie seinerzeit die scharfe Kurve der Billrothstrasse gegenüber dem Spital des Deutschen Roten Kreuzes die Zufahrt zur Wiener Höhenstrasse schwer behinderte, bildete bisher auch die hervorspringende, unübersichtliche Ecke bei der Einmündung der Billrothstrasse in die Döblinger-Hauptstrasse eine Hemmung der Zufahrt zum Kahlenberg.

Diese nicht unwesentliche Verkehrsstörung wird nun durch Abrundung des Vorsprunges und Rückverlegung des Gehsteiges beseitigt. Überdies wird die Fahrbahn beim Haus Billrothstrasse 1 auf 5,50 m verbreitert. Der Verkehr auf der Billrothstrasse als Zubringerstrasse nach dem Kahlenberg wird dadurch wesentlich verbessert.

oooOooo

SA-Platzkonzerte in städtischen Wohnhäusern

=====

Der Musikzug der SA-Gruppe Donau wird in der nächsten Zeit sein hervorragendes Können auf eine schöne Art in den Dienst der Volksgemeinschaft stellen. Die SA-Männer werden nämlich vom 4. Juli an in den verschiedenen städtischen Wohnhausanlagen für alle musikliebenden Wiener Volksgenossen frei zugängliche Platzkonzerte veranstalten, die sicher allseits mit Freude aufgenommen werden.

Nachstehend Ort und Zeit der Platzkonzerte bis zum 14. Juli:

4. Juli	..18-19 Uhr	in der städt. Wohnhausanlage, III. Baugasse 37/41
5. Juli	" " " " "	" " " III. Grasbergg. 4/6
6. "	" " " " "	" " " III. Ob. Bahng. 4/5,
7. "	" " " " "	" " " V. Margareten Gürtel 82/88
11. "	" " " " "	" " " " " " 90/98
12. "	" " " " "	" " " " " " 100/110
13. "	" " " " "	" " " " " " 126/134
14. "	" " " " "	" " " V. Siebenbrunnenfeldg. 26/30

oooOooo

Blatt des NSG.-Wien

Blätter aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Saupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. N 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

AUSGEG.-VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG.-MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U-ORGANISATIONSAMT D-STADT WIEN-

Wien, den 4. Juli 1939.

52.000 RM für Kanalbauten

Der schlechte Zustand der alten Ziegelkanäle im 14. Bezirk in der Linzerstrasse von Nummer 81 bis zur Missindorfstrasse und in der Missindorfstrasse von der Linzerstrasse bis Nummer 1, hat die Stadtverwaltung veranlasst, an den Umbau dieser unmodernen Unratskanäle zu schreiten.

Mit einem Kostenaufwand von 52.000 RM werden die Ziegelkanäle auf einer Gesamtlänge von 288 Metern in moderner Betonkonstruktion umgearbeitet. Die neuen Kanäle, die eine mittlere Tiefe von 5,7 Meter erreichen, werden im unteren Teil ihres Profils mit Sol-Schale (einer keramischen Masse) ausgekleidet. Dadurch wird die Gefahr des Mauerfrasses durch Ratten weitgehend gebannt und ein besserer sanitärer Zustand des Kanales ermöglicht.

oooOooo

Das städtische Uhrenmuseum geschlossen

Nun machen die alten Uhren Ferien! Die im städtischen Uhrenmuseum aufgestellten Uhren, lauter Stücke, die für die Entwicklungsgeschichte dieses Zeitweisers der Menschen von Bedeutung sind und in ihrer Gesamtheit eine der interessantesten Sammlungen Wiens bilden,

bedürfen von Zeit zu Zeit einer genauen Durchsicht und Reinigung. Um diese Arbeiten durchführen zu können, bleibt das Museum in der Zeit vom 5. Juli bis einschliesslich 15. August geschlossen.

oooOooo

Gegen Eigennutz und Gewinnsucht verschärfte Preiskontrolle

Entgegen allem besseren Wissen und trotz der unaufhörlichen Aufklärungsarbeit aller Parteidienststellen und in der Presse, gibt es immer noch Kaufleute und Händler, die das nationalsozialistische Grundgesetz "Gemeinnutz geht vor Eigennutz" nicht beherzigen wollen. So wird unter Berufung auf die zu Beginn jeder Woche verlautbarten amtlichen Höchstpreise für einheimisches Obst und Gemüse von vielen Kleinhändlern dieser Höchstsatz jeweils die ganze Woche hindurch beibehalten, obwohl sich die Preise der Erzeuger- und Grosshandelsfirmen bei der stets steigenden Zufuhr von Tag zu Tag fühlbarer ermässigen. Ausserdem wird von manchen Kleinkaufleuten noch immer die Praxis geübt, nur die Höchstpreise zu verlangen, als ob es auf einmal nur mehr Waren erster Qualität auf den Märkten gäbe. Dass der Preis der Qualität entsprechend abgestuft werden muss, beachten diese Händler nicht.

Um die Verbraucherschaft vor solchen von Gewinnsucht diktierten Machenschaften weitgehend zu schützen, wird seit einigen Tagen eine erneute und von grossem Erfolg begleitete scharfe Preiskontrolle durchgeführt. Zahlreiche Händler, deren Preiserstellung den behördlichen Anordnungen nicht entsprachen, wurden bereits zur Anzeige gebracht und bestraft. Die strengen Strafen, die bis zur Sperre des Geschäftes gehen können, sind in Anbetracht der Tatsache, dass derartige aus Eigensucht begangene Disziplinosigkeiten eine gefährliche Sabotage an der Volksgemeinschaft sind, nicht mehr als gerecht.

oooOooo

Blatt des NSG.-Wien

Blätter aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupressenleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, den 5. Juli 1939.

Errichtung von Kreismuseen in Wien

=====

Der Bürgermeister von Wien hat über Antrag der Direktion der Städtischen Sammlungen der Schaffung von Kreismuseen an Stelle von bisher vorhandenen Heimatmuseen zugestimmt und diese der Oberleitung der Städtischen Sammlungen unterstellt. Die Kreismuseen umfassen folgende Bezirke: Nr. 1 die Bezirke 3, 4, 5, 10, 11; Nr. 2 die Bez. 12 und 13; Nr. 3 die Bez. 14 und 15; Nr. 4 den 16. Bez.; Nr. 5 die Bez. 17, 18, 19; Nr. 6 die Bezirke 21 und 22. Ausserdem bleiben die Museen von Mödling und Klosterneuburg bestehen.

Diese Sammlungen sollen weiteste Kreise für die geschichtliche und kulturelle Vergangenheit der Stadt Wien interessieren und viele der noch vorhandenen Kunst- und Kulturschätze vor einer drohenden Zerstörung bewahren. In ihnen werden die topographisch und kulturell enger zusammenhängenden Gebiete museal vereinigt sein. Die Kreismuseen werden stets das für die von ihnen betreute Gegend Charakteristische herausheben. Selbstverständlich werden hiebei neben Literatur, Kunst und Musik auch die alten Volksbräuche, örtlich bedingte Erwerbszweige usw. entsprechend zur Darstellung gelangen. Wertvolle Vorarbeit hierfür leisteten die bereits bestehenden Sondermuseen in den Bezirken

VI und IX, das Haydnmuseum und das Schubertmuseum. Ähnlich wie dort werden auch an die neuen Sammlungen Gedächtniszimmer zur Erinnerung an berühmte Männer angeschlossen. So sollen in Perchtoldsdorf und Mödling zum Andenken an Schöffel, den Retter des Wiener Waldes, Dr. Sonnleitner, den bekannten Dichter und Heimatforscher, und Prof. Dr. Josef Hyrtl, den grossen Anatomen und Philanthropen, eigene Erinnerungsstätten geschaffen werden. Auch die bestehenden ortsgeschichtlichen Sammlungen in den zum Gross-Wien vereinigten Stadtgemeinden Mödling und Klosterneuburg werden ausgebaut.

oooOooo

Erneuerung der Kühlanlage im Schlachthof St. Marx
=====

Die Kühlanlage des städtischen Schweineschlachthofes in St. Marx, die bereits seit dem Jahre 1908 in Betrieb ist, genügt schon längere Zeit nicht mehr den an sie gestellten hohen Anforderungen. Die Erneuerung der ganzen Anlage erschien daher dringend geboten. Die neue Kühlanlage, für die die Arbeitsvergebung bereits erfolgt ist, wird vollständig elektrisch betrieben werden. Ihre Leistungsfähigkeit gegenüber der alten Kühlmaschine wird das Doppelte betragen.

oooOooo

Zeitung des NSG.-Wien

Veröffentlicht aus
der Verwaltung
der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:

Stadtpresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBING. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, den 6. Juli 1939.

Der Bürgermeister ehrt Pg. Wittmann

Der Lebensabend des alten Kämpfers gesichert

Anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres wurde SA-Sturmführer Leopold Wittmann, einer der ältesten nationalsozialistischen Kämpfer Wiens und Träger des goldenen Ehrenzeichens, Donnerstag vormittag von SA-Gruppenführer Neubacher im Rathaus empfangen und zu seinem Ehrentag herzlichst beglückwünscht.

Der Bürgermeister überreichte Pg. Wittmann, der schon seinerzeit zu den Helfern Schönerer's zählte und heute seit 16 Jahren in den Reihen der SA Dienst macht, als Geschenk einen namhaften Geldbetrag und den Kupferstich "Gross-Wien" mit einer persönlichen Widmung. Ausserdem stellte Dr. Ing. Neubacher dem verdienten alten Kämpfer der NSDAP in Aussicht, dass die Stadtverwaltung für die Sicherung seines Lebensabends sorgen werde. - Damit hat die Stadt Wien durch ihren Bürgermeister auch ihrerseits ihren Teil beigetragen zu den zahlreichen Ehrungen, deren Gegenstand SA-Sturmführer Wittmann in diesen Tagen war. Dass Pg. Wittmann in Zukunft aller materiellen Sorgen ledig sein wird und sich eines unbeschwertem Lebensabends erfreuen kann, dafür wird nunmehr gesorgt werden.

Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung in Gross-Wien
 =====

Die Volkszählung am 17. Mai 1939 ergab als vorläufiges Resultat eine Zahl von 1,923,952 Ortsanwesenden. Nun wird auch die bezirkweise Aufteilung der Bevölkerung bekannt. Diese gewährt interessante Einblicke in die Zusammensetzung der einzelnen Bezirke. So ist der an Bevölkerungszahl bisher kleinste Wiener Bezirk, die Innere Stadt, durch den 22. und den 26. Bezirk unterboten. Der Bezirk Klosterneuburg ist mit 25,490 Einwohnern der am schwächsten bevölkerte. Ihm folgt Gross-Enzersdorf mit 31,917 Bewohnern und erst dann kommt der 1. Bezirk mit der Zahl 34,653. Die bevölkerungsreichsten Bezirke sind nach wie vor Favoriten mit 139,121, Ottakring mit 132,418 und Landstrasse mit 128,495 Bewohnern. Mit Ausnahme von zwei Gross-Wiener Bezirken, Gross-Enzersdorf und Mödling, überwiegt in allen Bezirken der weibliche Bevölkerungsanteil. Dieser ist gegenüber der männlichen Bevölkerung am weitaus stärksten im 15. Bezirk. Er beträgt dort bei einer Gesamteinwohnerzahl von 114,763 nicht weniger als 64,267. In diesem Bezirk gibt es also 13,771 Frauen mehr als Männer. In der Gesamtzahl der Wiener Bevölkerung macht der Überschuss an Frauen 183,678 aus. Bemerkenswert ist, dass für die zahlreichen am Zählungstag in Wien anwesenden Schiffe ein eigener Sonderzählbezirk geschaffen werden musste.

Nachstehend die amtliche Liste über das Zählungsergebnis:

Gemeindebezirke	Ortsanwesende Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
1 Innere Stadt	34.653	14.828	19.825
2 Leopoldstadt	119.238	53.197	66.041
3 Landstrasse	128.495	58.228	70.267
4 Wieden	47.743	19.903	27.840
5 Margareten	77.978	33.967	44.011
6 Mariahilf	44.962	19.095	25.867
7 Neubau	51.146	21.418	29.728
8 Josefstadt	40.639	17.782	22.857
9 Alsergrund	75.844	32.177	43.667
10 Favoriten	139.121	64.329	74.792

Gemeindebezirke	insgesamt	Ortsanwesende Bevölkerung	
		männlich	weiblich
11 Simmering	49.241	23.738	25.503
12 Meidling	99.132	45.439	53.693
13 Hietzing	45.451	19.111	26.340
14 Penzing	97.297	44.256	53.041
15 Fünfhaus	114.763	50.496	64.267
16 Ottakring	132.418	59.720	72.698
17 Hernals	73.879	32.824	41.055
18 Währing	71.250	29.655	41.595
19 Döbling	57.452	24.811	32.641
20 Brigittenau	86.162	39.445	46.717
21 Floridsdorf	124.341	60.964	63.377
22 Gross-Enzersdorf	31.917	16.187	15.730
23 Schwechat	43.178	21.234	21.944
24 Mödling	53.308	26.724	26.584
25 Liesing	58.340	27.740	30.600
26 Klosterneuburg	25.490	12.477	13.013
<hr/>			
Sonderzählbezirk "Donauschiffe"	514	392	122
<hr/>			
Summe	1.923.952	870.137	1.053.815

ooOoo

Angelobung der Beiräte der Stadt Wien

In der ersten Ratsherrensitzung der Stadt Wien hat Reichskommissar und Gauleiter Bürckel bekanntlich für die einzelnen Hauptabteilungen der Stadtverwaltung Beiräte ernannt, die den Führern der acht Hauptarbeitsgebiete beratend zur Seite stehen werden.

Die Angelobung dieser Beiräte findet Freitag, den 7. Juli 1939, um 18 Uhr im Grossen Sitzungssaal des Rathauses statt.

An die Schriftleitungen!

Nicht zur Veröffentlichung.

Eintrittskarten für die Angelobung der Beiräte der Stadt Wien werden den Wiener Tageszeitungen über das Gaupresseamt gesondert zugeschickt.

oooOooo

ilage des NSG.-Wien

chrichten aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupressenrntsrleiter
Ernst Handrhrmann

Derantwortl. rhrftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus Korrespondenz

AUSGEG-VOM GAUPRESSEAMT IN VERBING-MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U-ORGANISATIONSAMT D-STADT WIEN-

Wien, 7.Juli 1939.

Planetta-Bild im städtischen Waisenhaus Hohe Warte
=====

Im Stiegenaufgang des Waisenhauses der Stadt Wien auf der Hohen Warte wurde in feierlicher Weise ein Planetta-Erinnerungsbild enthüllt, das von dem inzwischen verstorbenen Maler Fritz Rojka geschaffen und von Prof. Rudolf Böttger vollendet wurde.

Bei der Feier sprach vorerst SS-Standartenführer Fridolin Glass zu den Zöglingen und ermahnte sie, Planetta, diesem vorbildlichen nationalsozialistischen Kämpfer stets nachzustreben. Hernach ergriff auch Stadtbeigeordneter SS-Standartenführer Blaschke das Wort und wies darauf hin, dass Planetta in den Jahren 1910 bis 1913 Zögling im Waisenhaus Hohe Warte gewesen und, wie aus den Katalogen noch zu ersehen ist, als Musterschüler gegolten hat. Schon in der Jugend hat Planetta seine Pflicht genau so erfüllt, wie er später in Erfüllung seiner nationalen Pflicht in den Tod gegangen ist.

Anschliessend wurden im Grossen Festsaal des Waisenhauses eine schöne Führerbüste von Bildhauer Josef Bock und zwei Bilder von Franz Windhager, HJ. und BDM. darstellend, dem Leiter der Anstalt zu treuen Händen übergeben.

oooOooo

NS-Schwestern übernehmen das Krankenhaus der Stadt Wien
in Lainz

=====

Im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz übernahm - wie bereits berichtet - die NS-Schwesternschaft die Krankenpflege. Aus diesem Anlass fand heute vormittag im festlich geschmückten Saal des Pavillons III die feierliche Amtseinführung der neuen Oberin Sr. Erna Möller statt. Dazu hatten sich in Vertretung des Stadtbeigeordneten Richter Ing. Heussler, in Vertretung des Gauamtsleiters der Gauamtskassenwalter Pg. Dürler, die Gauvertrauensschwester Oberin Kluge sowie der Leiter der Dienststelle für das Schwesternwesen Krahle eingefunden. Nach Begrüßungsworten des stellvertretenden Direktors Prof. Dr. Otto Mayer sprach Ing. Heussler, der den NS-Schwestern ihre hohe Aufgabe im Dienst der Volksgemeinschaft vor Augen stellte und ihnen die besten Wünsche des Stadtbeigeordneten Richter überbrachte. Pg. Dürler wandte sich an die Oberin und forderte sie auf, stets darauf bedacht zu sein, dass mit den neuen Schwestern auch ein neuer Geist in das Krankenhaus einziehe: der Geist der restlosen Hingabe, der engsten Arbeitsgemeinschaft und Kameradschaft sowie das Bewusstsein täglich und stündlich im Dienste des Führers und des Volkes zu stehen. Er bat die Ärzteschaft sowie die Leitung und Verwaltung des Krankenhauses, die Oberin bei der Erfüllung ihrer Pflichten tatkräftig zu unterstützen. Zum Schlusse dankte noch die neue Oberin der Stadt Wien und der Gauamtsleitung für das Vertrauen. Die Feier wurde von Chören und Sprüchen der NS-Schwestern umrahmt, die in ihrer schlichten aber schmucken braunen Tracht angetreten waren.

oooOooo

Italienische Freundschaftskundgebung gegenüber Wien

=====

Anlässlich des Wiener Aufenthaltes einer Gruppe von 600 Arbeitern aus Florenz besuchte Commendatore Sebastiani, Nationalrat der Kammer der Fasci und Korporationen, Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher im Rathaus. Nationalrat Sebastiani überreichte bei dieser Gelegenheit dem Bürgermeister als Zeichen der Freundschaft und als Gruss des Bürgermeisters von Florenz die zweite Kopie des Bildwerkes, das in Florenz

während des Führerbesuches im Vorjahr ausgegeben wurde. Das Werk enthält neben zahlreichen Aufnahmen der Stadt Florenz viele schöne Abbildungen italienischer Meisterwerke.

Bürgermeister Neubacher hat die Widmung mit Freude entgegengenommen und dem Bürgermeister von Florenz durch Commendatore Sebastiani seinen aufrichtigsten Dank übermittelt.

oooOooo

Vorbildliche Gefolgschaftsbetreuung

=====

Gleich nach dem Umbruch wurde im Brauhaus der Stadt Wien mit dem Bau eines Gefolgschaftshauses, neuer Umkleideräume, Waschelegenheiten, Sportplätzen u. s. w. tatkräftig für "Schönheit der Arbeit" gewirkt. In letzter Zeit hat nun die Freizeitgestaltung für die Gefolgschaft dieses Unternehmens durch die Veranstaltung von Betriebsausflügen einen wesentlichen Ausbau erfahren.

In den Monaten Mai und Juni hat das Brauhaus der Stadt Wien 14 Betriebsausflüge, teils mit vom Betrieb hierfür zur Verfügung gestellten Kraftwagen, teils mit Bahn und Schiff, veranstaltet. 702 Gefolgschaftsmitglieder genossen in froher Gemeinschaft die landschaftlichen Schönheiten unserer Heimat. Darüber hinaus wurden sie von fachkundigen Kameraden auch mit der naturgeschichtlichen und kulturellen Beschaffenheit der durchwanderten Gegenden bekannt gemacht, was viel Anklang fand. Ab 16. Juli werden die Badeausflüge einsetzen. Eine achttägige romantische Urlaubsfahrt ins Mühlviertel, bei der teilweise Freilager bezogen werden, war bereits 24 Stunden nach der Ankündigung ausverkauft. Ein Zeichen dafür, welchen Anklang diese Ausflüge bei der Gefolgschaft finden.

oooOooo

An die Schriftleitungen!

Nicht zur Veröffentlichung!

Am Samstag um 11 Uhr vormittags findet im 10. Bezirk, Siedlung Wienerfeld das Richtfest statt. Die Schriftleitungen werden eingeladen, zu dieser Feier Berichterstatter zu entsenden.

Unterlagen für die Berichterstattung für das Richtfest:

Am Wienerfeld östlich der Laxenburgerstrasse und nördlich des Bahndammes der Pottendorferlinie wurde im Jahre 1938 von der Stadt Wien mit dem Bau einer Siedlung begonnen, die insgesamt 330 Häuser mit 432 Wohnungen und 9 Geschäftslokale, enthalten wird. Im 1. Bauabschnitt wurde nun bei 202 Häusern mit 202 Wohnungen die Hauptgleiche erreicht. Die Wohnungen in diesen Objekten enthalten im Erdgeschoss 1 Wohnküche, 1 Zimmer, Vorräum und Klosett und im Obergeschoss 2 Zimmer und Badezimmer.

Die Pläne für dieses Siedlungsvorhaben wurden von der Siedlungsplanung beim Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich im Einvernehmen mit der Stadt Wien erstellt.

oooOooo

ange des NSB.-Wien

richten aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:

Saupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. № 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus

KORRESPONDENZ

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 8. Juli 1939.

Buchspende der Stadt Wien für alle schulumündigen Kinder

Der Austritt aus der Schule als markanter Zeitpunkt im Leben jedes einzelnen soll nun auch von Seiten der Stadtverwaltung gebührend unterstrichen werden. Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher hat daher verfügt, dass jedes schulumündige Wiener Kind beim Verlassen der Schule als Andenken an seine Schulzeit die zwei Bücher "Kampf um Deutschland" von Reichsleiter P. H. Bouhler und das im Auftrag des Stadtschulrates von Wien verfasste Werk "Deutschland ruft Euch" erhält.

Mit diesen weltanschaulich wertvollen Büchern werden rund 20.000 Schulkinder jährlich zu beteilen sein. Die Kosten für die Buchspenden betragen je Schuljahr RM 34.000.--.

ooo0ooo

308 Falschmeldungen bei der städtischen Feuerwehr im Jahre 1938

Durch die vorjährige Eingemeindung ist auch der Feuerwehr und dem öffentlichen Rettungsdienst, der bekanntlich der Feuerwehr angeschlossen wurde, ein neues großes Aufgabengebiet zugewachsen; sind doch die Feuerwehren und der Rettungsdienst der eingemeindeten Ortschaften naturgemäss lange nicht auf der Leistungshöhe, die den Dienststellen im Altraum von Wien nachgerühmt werden kann.

Pädagogische Zentralbücherei
=====

Die Stadt Wien besitzt in der Hernalser Hauptstrasse 72-74 eine Pädagogische Zentralbücherei, die aufs beste ausgebaut ist und insbesondere von der Lehrerschaft fleissig benutzt wird. Mit Beginn der Ferien- und Urlaubszeit muss natürlich der Entlehnverkehr stark eingeschränkt bzw. überhaupt eingestellt werden. Die Bücherei ist daher während der Hauptferien nur an folgenden Tagen geöffnet: vom 10. bis 14. Juli von 8 bis 14.30 Uhr, am 15. Juli von 8 bis 12 Uhr, vom 4. bis 8. September von 8 bis 14.30 Uhr und am 9. September von 8 bis 12 Uhr. Vom 17. Juli bis 2. September ist die Bücherei für den Parteienverkehr ausnahmslos gesperrt.

oooOooo

An die Schriftleitungen!

Nicht zur Veröffentlichung!

Am Montag, den 10. Juli, um 11 Uhr vormittag findet das Richtfest im städtischen Wohnhausbau 6. Bezirk Windmühlgasse 13 a statt. Die Schriftleitungen werden eingeladen, zu dieser Feier einen Berichterstatter zu entsenden.

Unterlagen zur Berichterstattung: Der neue städtische Wohnhausbau, der mit Hilfe des Kleinwohnungsbauförderungs-Gesetzes errichtet wird, wird im Zuge der Fillgradergasse anschliessend an die Feuermauern des Hauses Orient Nr. 13 und der Windmühlgasse anschliessend an die Feuermauer des Hauses Orient Nr. 15 erbaut. Das Wohnhaus ist fünf Stockwerke hoch und enthält drei Stiegenhäuser, die von der Fillgradergasse aus zugänglich sind. 42 Wohnungen werden in diesem Haus zur Verfügung stehen. Die Pläne des Neubaues wurden von der Magistratsabteilung 24 Oberstadtbaurat Dipl. Ing. Stöckl verfasst.

oooOooo

Die Belastung, die das grössere Verwaltungsgebiet mit sich bringt, wird ganz deutlich in der erhöhten Anzahl der Ausrückungen. Während die Zahl der Feuerwachen gegenüber 1937 mit 33 Wachen gleich blieb, stieg im Jahre 1938 die Zahl der Ausrückungen von 5945 auf 6082. Es wurden 934 Brände gelöscht, 2187 Ausfahrten zu kleineren Hilfeleistungen unternommen, 655mal wurde die Feuerwehr zur Behebung von Verkehrsstörungen herbeigerufen, 770 Baugebrechen mussten beseitigt werden. Zur Schulung und Übung der Feuerwehrmänner, sowie zur Untersuchung zweifelhafter Gefahrenstellen, wurden 1317 Fahrten unternommen. Die Tätigkeitsstatistik der Feuerwehr verzeichnet aber auch im Jahre 1938 eine ungemein hohe Anzahl von Falschmeldungen. Nicht weniger als 308mal wurde die Feuerwehr von gewissenlosen Menschen mystifiziert und dadurch eine der Allgemeinheit dienende öffentliche Einrichtung missbraucht.

Auch für den Rettungsdienst brachte das Jahr 1938 eine gesteigerte Tätigkeit. Dabei fällt der lawinenartig anwachsende Verkehr mit seiner steigenden Unfallsziffer besonders schwer ins Gewicht. Es war nur der steten Einsatzbereitschaft aller im Rettungsdienst stehenden Männer zu danken, dass die schöne Leistung von 19076 Ausfahrten mit einer Streckenleistung von 188.107 km erreicht werden konnte.

oooOooo

Hebammenlehrgang 1939/41

=====

Der Hebammenberuf stellt an die Frauen und Mädchen, die sich ihm widmen, allerhöchste Anforderungen nicht nur an Nächstenliebe und fraulicher Hilfsbereitschaft, sondern auch an fachlichem Können.

An der Hebammenlehranstalt in Wien, IX., Spitalgasse 23, beginnt am 2. Oktober 1939 ein neuer Hebammenkurs, der 18 Monate dauert und das für den Hebammenberuf erforderliche fachliche Wissen vermittelt.

Ansuchen um Aufnahme in diesen Lehrgang können bis spätestens 1. August an die Direktion der Hebammenlehranstalt in Wien I., Dr. Karl Lueger-Ring 1 (medizinische Fakultät) gerichtet werden. Die näheren Bedingungen für die Aufnahme veröffentlicht das Amtsblatt der Stadt Wien, in Folge 27.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 10. Juli 1939.

Rege Bautätigkeit in den Strassen Wiens

=====

Wie hat sich doch das Bild seit dem Umbruch geändert! Die ostmärkischen Granitbrüche, die während der Systemzeit wie erstorben dalagen, sind heute derart mit Aufträgen überlastet, dass die Wiener Stadtverwaltung Mühe hat, ihren Bedarf an Bausteinen für die heurige Bausaison sicherzustellen. So musste bereits auch ein ostböhmisches Kleinsteinwerk zur Lieferung herangezogen werden, um die geplanten Strassenbau-Arbeiten alle fristgerecht durchführen zu können.

Neben den ständigen Arbeiten an der Instandhaltung der Wiener Strassen und der Gleisstrecken der Strassenbahnen, nehmen auch die Tiefbauten einen breiten Raum ein. So wurde erst von einem grösseren Kanalbau berichtet, der im 14. Bezirk zur Ausführung gelangt. Ausserdem aber werden nun auch die Arbeiten an dem alten schadhafte Ziegelkanal im unteren Teil der Reisnerstrasse fortgesetzt und der seinerzeit bis zum Heumarkt gebaute neue Betonkanal nun über den restlichen Teil der Reisnerstrasse bis zum Rennweg weitergeführt.

oooOooo

Wien erhält eine Iglauer-Strasse
=====

Die nach Dornbach abfallenden Hänge des Schafberges im 17. Wiener Gemeindebezirk, wurden einer neuen Planung unterzogen. Dabei erhielten auch einige Verkehrsflächen neue Strassenamen. So wird die von der Krenngasse zum Schafbergbad führende sogenannte "verlängerte Klampfelberggasse" als Fortsetzung der Czartoryskigasse in diese einbezogen, während der vorgesehene Strassenzug der Klampfelberggasse etwas geändert wird, aber den gleichen Namen behält. Eine vom Ende der Czartoryskigasse zur Klampfelberggasse führende Verkehrsfläche erhält die Benennung "Iglauer Strasse" mit dem erläuternden Text "Der deutschen Iglauer Sprachinsel zu Ehren".

oooOooo

Spende Raoul Aslans an die Städtischen Sammlungen
=====

Das Historische Museum der Stadt Wien erhält neben anderen wertvollen Kulturdenkmälern, vor allem eine reichhaltige Sammlung lokalgeschichtlicher Denkwürdigkeiten. Diese Sammlung hat nun durch eine Spende des Kammerchauspielers Raoul Aslan wieder eine Bereicherung erfahren. Kammerchauspieler Aslan überliess dem Museum nämlich einen prächtigen Schlafrock, den der Wiener Possendichter Johann Nestroy zuletzt zu tragen pflegte. Nestroys Theaterdichtung, die einen ganzen Zeitabschnitt des Wiener Theaterwesens charakterisiert, ist auch heute noch lebendig, die Erhaltung von Erinnerungsstücken an diesen Wiener Theaterliebhaber daher eine schöne Pflicht der Kulturpflege unserer Stadt.

oooOooo

Gleichenfeier in Mariahilf
=====

Nachdem erst am 8. Juli 1939 auf dem Wienerfeld die Gleichenfeier des ersten Bau-Abschnittes einer städtischen Grosssiedlung begangen werden konnte, fand am 10. Juli vormittag bereits wieder eine solche Feier statt, das Richtfest des städtischen Wohnhausbaues, 6. Bezirk, Windmühlgasse 13a. Als Vertreter des Bürgermeisters wies Stadtbaudirektor Dr. Ing. Musil in seiner Ansprache darauf hin, dass in diesem vor der Fertigstellung stehenden Bau wieder 42 Familien ein neues Heim finden würden. Nach kurzen Dankesworten des führenden Baumeisters brachte ein Vertreter der Gefolgschaft ein dreifaches Sieg Heil auf den Führer aus.

Der neue städtische Wohnhausbau ist fünf Stockwerke hoch und enthält drei Stiegenhäuser, die von der Fillgradergasse aus zugänglich sind. Die Pläne wurden von Oberstadtbaurat Dipl. Ing. Stöckl verfasst.

oooOooo

ange des NSG.-Wien

richten aus
Verwaltung
der
adt Wien

Derantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Derantwilt. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 12. Juli 1939.

Kunsttalente werden gefördert
=====

Neue Stipendien der Stadt Wien

Die Stadt Wien hat erst kürzlich Stipendien für Schüler und Schülerinnen der Fach- und Oberschulen, sowie für Hörer und Hörerinnen der verschiedenen Hochschulen errichtet. Nunmehr gelangen für das Studienjahr 1939/40 auch für Hörer und Hörerinnen der Staatsakademie der bildenden Künste Stipendien in der Höhe von je RM 240.-- jährlich und für Schüler und Schülerinnen der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst und der Staatlichen Kunstgewerbeschule in Wien solche in der Höhe von RM 180.-- jährlich zur Verleihung.

Stipendien zum Besuche der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst sowie der Kunstgewerbeschule werden im allgemeinen nur dann verliehen, wenn das Studienziel des Bewerbers nicht durch den Besuch der Musikschule der Stadt Wien bzw. der Wiener Frauenakademie erreicht werden könnte. Über die Studienbegünstigungen an diesen beiden Anstalten erteilen deren Schulleitungen Auskunft. Mit Würdigkeitsbestätigung der Schulleitung

versehene Gesuche um Verleihung dieser Stipendien sind bis 31. Juli 1939 bei der M. Abt. 50, Wien I., Neues Rathaus, I. Stock, Tür 24, einzubringen, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

oooOooo

Der Fleisch- und Fischverbrauch in Wien im Jahre 1938
=====

Der Fleisch- und Fischverbrauch ist im Jahre 1938 gegenüber 1937 wesentlich gestiegen. Die Statistik des Fleisch- und Fischverbrauches beweist einwandfrei die unberechtigten Meckereien über einen Mangel in der Fleischversorgung und zeigt an Hand eindrucksvoller Ziffern, wie durch die Behebung der Arbeitslosigkeit die durchschnittliche Kaufkraft der Wiener Bevölkerung gestiegen ist. Die schaffende Bevölkerung Wiens ist nun wieder vollgültiger Käufer der wichtigsten Wirtschaftsgüter. Der Wiener braucht sich nicht mehr mit minderwertigen Waren begnügen, sondern kann infolge seines gesteigerten Einkommens wieder Qualitätswaren erstehen.

Der Fleisch- und Fischverbrauch ist mit 1,065.855 Zentnern im Jahre 1938 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 9.239 Zentner gestiegen. Dies bedeutet einen durchschnittlichen Tagesverbrauch an Fleischwaren in der Höhe von 2,920'15 Zentnern. Auffällig in der amtlichen Statistik ist der erfreuliche grosse Mehrverbrauch an Fischen. Während im Jahre 1937 32.848 Zentner Fischfleisch umgesetzt wurden, ergab sich im Jahre 1938 ein Verbrauch von 54.394 Zentnern. Ebenso ist der Verbrauch von Rindfleisch und Wurstwaren wesentlich gestiegen. Die erhöhte Kaufkraft der Wiener zeigt sich im Absinken des Ankaufes von billigem Pferdefleisch. Hier ist eine Verbrauchsverringerung von 14.341 Zentnern gegenüber dem Jahre 1937 zu verzeichnen.

Die nachstehende amtliche Tabelle zeigt den Fleisch- und Fischverbrauch sowie die Fischzufuhren in den Jahren 1937 und 1938. Die Mengenangaben erfolgen in Zentnern:

Fleisch- und Fischverbrauch in Zentnern:

	1937	1938 absolut	Tagesdurchschnitt 1938
insgesamt	1.056.616	1.065.855	2.920'15
Schweinefleisch	584.220	556.914	1.525'79
Rindfleisch	260.725	293.502	804'12
Kalbfleisch	108.480	107.698	295'06
Fische	32.848	54.394	149'02
Pferdefleisch	59.389	45.048	123'42
Innereien	5.167	2.745	7'52
Schafffleisch	3.023	2.154	5'90
Kitzfleisch	1.354	1.621	4'44
Lammfleisch	889	1.001	2'74
Würste	316	427	1'17
Ziegenfleisch	205	351	0'96

Fischzufuhren in Zentnern:

	1937 insgesamt	1938 insgesamt	davon aus Inland
Flussfische	13.190	10.353	3.454
Seefische	19.658	37.904	36.097
Räucherware	5.001	6.137	4.976

0000000

Beilage des NSG. - Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. R 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 13. Juli 1939.

Die Holzwebersiedlung vor der Vollendung

=====

Das Bestreben nach Auflockerung der Grosstadt Wien hat zur Planung von Randsiedlungen geführt: Im Wiener Feld hat die Stadt selbst die Initiative ergriffen und eine Anzahl Siedlungshäuser gebaut, deren Dachgleichenfeier vor einigen Tagen begangen wurde. An der Triesterstrasse hat mit tatkräftiger Unterstützung durch die Stadt Wien die Siedlungsgesellschaft der DAF, "Neue Heimat", eine Siedlung, die Holzwebersiedlung, errichtet, die ihrer Vollendung zugeht. Nunmehr werden die Arbeiten für die Kanalisation und die Kläranlagen vergeben.

Diese Siedlung stellt einen grosszügigen Versuch dar, die Menschen der Grosstadt wieder der Natur nahe zu bringen. In der Siedlung sind sowohl einstöckige Volkswohnhäuser, als auch ebenerdige Siedlungshäuser mit entsprechendem Gartengrund erbaut worden. Mit dem Anwachsen der Einwohnerschaft wird natürlich auch für Schulen und für die kulturellen Bedürfnisse weiters auch für den Ausbau der Verkehrsverhältnisse gesorgt werden. Die hellen roten Dächer, die den vom Süden kommenden Kraftfahrer am Rand von Wien grüssen, sind ein neues Zeugnis für den Aufbauwillen des Gaus und der Stadt, der hier unter den bekannt schwierigen Verhältnissen des vergangenen Jahres vielen Menschen ein neues Heim erstehen liess.

Bau einer Kraftwagenhalle der Städtischen E-Werke
=====

Der Kraftwagenbestand der Wiener Städtischen Elektrizitätswerke ist in ständigem Steigen begriffen, sodass die bisherigen Unterbringungsmöglichkeiten für die Kraftwagen des Betriebes nicht mehr ausreichen. Es wird nun anschliessend an das derzeitige Direktionsgebäude in der Sandrartgasse eine provisorische Wagenhalle errichtet werden.

Bei diesem Hallenbau wird zur Senkung der Baukosten ein Teil des abgetragenen Daches des Simmeringer Kraftwerkes wieder Verwendung finden. Acht Binder des Daches werden zu diesem Zwecke in 8 bis 12 m lange Teilstücke zerlegt und Mitte August an ihren neuen Bestimmungsort gebracht werden.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 14. Juli 1939.

Achtung Preistreiber, die Marktkommissäre kommen!
=====

In Durchführung der neuen Preisüberprüfungsaktion, die Gauleiter und Reichskommissar Bürckel angeordnet hat, wurden von der Direktion des städtischen Marktamtes sämtliche derzeit im Dienst befindlichen Marktkommissäre (ungefähr 110 Mann) angewiesen, ab sofort in den nächsten Tagen alle minder wichtigen Arbeiten möglichst zurückzustellen und in ganz Wien eine verschärfte Preiskontrolle aller Waren, besonders aber der Preise von Obst und Gemüse vorzunehmen.

oooOooo

Die Nord-Halle der Wiener Messe in den Fundamenten fertig
=====

Auf dem vorläufigen Messegelände an der Nordportalstrasse ist die letzte der vorgesehenen grossen Messehallen in den Fundamenten fertig geworden und die zuständige städtische Bauabteilung bereitet das Aufstellen der Eisenkonstruktion vor, die das Well-Eternitdach tragen wird.

*in Bild.
halten
(aufhaken) vorher*

*Land. Technik zur Einsicht.
Die Chronik an f. g. annehmen. P. Kat*

Diese zweitgrösste Halle des derzeitigen Ausstellungsgeländes, die grösste ist bekanntlich die Südhalle, wird eine Länge von 148 m und eine Breite von 24 m aufweisen und kostet 315.000 RM. Die Aussenwände tragen Holzschalung, innen sind die Wände mit Heraklitplatten verkleidet. Auf jeder Seite sind 4 Ausgänge und an der Front gegen die Nordportalstrasse hin ein grosser Mittelausgang vorgesehen.

Diese Messehalle ist für die Aufnahme der landwirtschaftlichen Ausstellungsobjekte bestimmt und muss daher bis zur Herbstmesse fertiggestellt sein. Das Gelände wird dann insgesamt 8 von der Stadt Wien errichtete Messehallen und zahlreiche kleinere Objekte umfassen.

oooOooo

Auch eine Stufe zur goldenen Fahne
=====

In den städtischen Elektrizitätswerken, die ebenfalls in den Leistungskampf der Betriebe eingetreten sind, wurde bereits 30 Gefolgschaftsmitgliedern eine eigene Siedlerstelle ermöglicht. Weiteren 20 Gefolgschaftsmitgliedern hofft man durch Restfinanzierung zur Vollendung begonnener Siedlungen verhelfen zu können.

oooOooo

Die Vorarbeiten für die Wiener U-Bahn
=====

Die Versuchsbohrungen zur Erforschung der Bodenbeschaffenheit auf der Strecke der geplanten Wiener U-Bahn, die vor einiger Zeit auf dem Stephansplatz das allgemeine Interesse auf sich zogen, sind inzwischen bis auf den Getreidemarkt gelangt. Die bisher grösste Bohrtiefe wurde mit 19 m auf dem Stephansplatz erreicht. Vor der Oper drangen die Erdbohrer 18 m ein, Ecke Gauermann-gasse-Getreidemarkt wurde 15 m tief gebohrt.

oooOooo

Beilage des NSG. - Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 15. Juli 1939.

Verkehrshindernisse fallen

Sowohl im alten dicht verbauten Stadtgebiet als auch in den Vororten stehen aus früherer Zeit noch Bauwerke, die den heutigen Schnellverkehr nicht nur hemmen, sondern vielfach geradezu als Verkehrsfallen Unglücksfälle herbeiführen. Die Wiener Strassenverwaltung ist deshalb bestrebt, solche Verkehrshindernisse allmählich restlos zu entfernen.

Derzeit werden zwei solcher Hindernisse, die den Ausfallverkehr von Wien schwer hemmen, abgetragen. Es ist dies die schon vielen Wienern unangenehm bekannte Verkehrsenge an der Ecke der Pötzleinsdorferstrasse und Khevenhüllerstrasse. Hier steht die Mauthner-Villa, ein interessantes Beispiel Wiener Spätempirearchitektur, deren schöne Fassade eine für die Entstehungszeit des Gebäudes ungemein charakteristische Verbindung gotischer und ägyptisierender Architekturformen aufweisen. Zu diesem in einem Garten liegenden Hauptgebäude, das um 1800 erbaut wurde, gehört ein an die Strasse gerücktes Stallgebäude, welches das eigentliche Verkehrshindernis bildet. Beide Baulichkeiten zusammen bilden wohl eine Einheit, die vom

Standpunkt des Denkmalschutzes erhalten bleiben sollte. Da aber die verschiedenen versuchten Auswege (Umfahrungsstrasse usw.) sich als undurchführbar erwiesen, siegte schliesslich die Verkehrsnotwendigkeit und das auffällige Stallgebäude wird mit Genehmigung der Zentralstelle für Denkmalschutz abgetragen.

Ausser der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse entsteht durch diese Demolierungsarbeiten ein hübscher Ausblick auf die Mauthner-Villa selbst, sowie auch ein schöner Blick auf die Pötzleinsdorferkirche und den Vorpark. Es ist zu erwarten, dass durch die Entfernung dieses Verkehrshindernisses die vielen Unfälle an dieser Stelle ein Ende finden.

Ausser dieser "Todesecke" werden auch die in der Berlinerstrasse gelegenen Häuser Nummer 153 und 155 aus verkehrstechnischen Gründen zum Teil abgetragen. Die beiden Häuser ragen in die wichtige Ausfallsstrasse nächst der Station Kahlenbergdorf so stark vor, dass die Strasse nur in einer schmalen und unübersichtlichen S-Kurve geführt werden konnte. Die vielen dadurch entstandenen Verkehrsunfälle haben nun die teilweise Abtragung der beiden Objekte veranlasst. Die restlichen Hausteile werden adaptiert, die Fahrbahn entsprechend verbreitert. Die Strassenverbreiterung wird sich in dem besonders an Sonntagen starken Ausflugsverkehr auf den Kahlenberg und Leopoldsberg äusserst wohltuend auswirken.

oooOooo

Ein kleiner Lebensretter wird belohnt

Im heurigen Frühjahr rettete, wie erinnerlich, der 8-jährige Fritz Neudel aus Klosterneuburg zwei Kinder vor dem Ertrinkungstode. Die mutige und geistesgegenwärtige Haltung des kleinen Jungens war damals in aller Munde. Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher, dem ebenfalls von der Rettungs-

tat berichtet wurde, versprach damals dem Jungen zum Lohn einen schönen Ferienaufenthalt.

Dieses Versprechen wurde nun eingelöst. Am 14. Juli nachmittags fuhr Fritzchen mit dem Landesverbandsleiter des deutschen Jugendherbergswerkes Pg. Haase im Auto nach Steiermark, wo er im grössten Jugendhof des Reiches auf der Tollinghöhe zwei Monate Landaufenthalt auf Kosten der Stadt Wien geniessen wird. Er wird dort von NSV-Schwestern betreut werden. Der Jugendhof Tollinghöhe ist zugleich Jugendherberge und landwirtschaftliches Mustergut. Es werden dort ständig die Landdienstführer der HJ. ausgebildet. An Gesellschaft und Zerstreuung wird es also dem wackeren kleinen Helden nicht fehlen.

oooOooo

Hamburger Polizei-Sportler im Rathaus

In Erwidierung des seinerzeitigen Besuches einer Wiener Polizei-Mannschaft in Hamburg ist eine Handballmannschaft der Hamburger Polizeisportvereinigung nach Wien gekommen und wird hier am Sonntag ein Spiel austragen.

Die 15 Sportler unter der Führung des Kommandanten der Wiener Schutzpolizei Oberst Retzlaw, wurden am Samstag, den 15. Juli, von SA-Brigadeführer Kozich im Steinernen Saal des Wiener Rathauses begrüsst. Der Beigeordnete wies in seiner Ansprache auf die freundschaftliche Verbundenheit der beiden Städte der Nord- und der Ostmark hin und wünschte den Sportlern einen schönen Aufenthalt in unserer Stadt. Als Andenken an den Wiener Aufenthalt überreichte er ihnen das Bilderwerk "Die nationalsozialistische Revolution in Wien".

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. R 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 17. Juli 1939.

Wiens Bäder waren überfüllt

Der Sonntag brachte wieder Rekordzahlen an Besuchern

Das prächtige Wetter des Sonntags lockte wieder Hunderttausende in die im Stadtbereiche selbst und in der Wiener Umgebung gelegenen Freibäder. Neben den vielen im Privatbesitz befindlichen Badeanstalten hatten auch die städtischen Sommerbäder - sowie schon am Sonntag der Vorwoche - Rekordzahlen an Besuchern aufzuweisen. Insgesamt haben mehr als 80.000 Badegäste in den Freibädern der Stadt Wien Erfrischung und Erholung gefunden. Ein Teil der Bäder war zeitweise überfüllt, sodass die Kassen gesperrt werden mussten und die Badehungrigen erst nach längeren Wartezeiten Einlass finden konnten.

An der Spitze aller städtischen Sommerbäder stand wieder das Klosterneuburgerbad, das von rund 18.000 Badegästen besucht wurde. Ihm folgte das Strandbad Gänsehäufel, das 11.000 Besucher zählte. Im Strandbad "Alte Donau" weilten nahezu 7.000 Erholungssuchende. Von den im Stadtbereich gelegenen Freibädern seien ferner noch das Kongressbad mit 8.000 und das Ottakringerbad mit 5.500 Badegästen genannt. Erwähnenswert ist, dass auch

die durch die Eingemeindung im Vorjahr in städtischen Besitz übergegangenen Freibäder, die vielfach für die grosse Masse der Wiener ziemlich entlegen liegen, stark ansteigende Besucherzahlen verzeichnen konnten. So zählten das Mödlinger Bad rund 2.000 und die Bäder in Schwechat und Himberg je rund 1000 Besucher.

ooo0ooo

Zentralheizungsanlage in der Hetzendorfer Schweinemast-Anstalt

=====

Für die im Bau befindliche Hetzendorfer Schweinemastanstalt, in der im Zuge der Aktion "Kampf dem Verderb" die Küchenabfälle der Wiener Haushalte nutzbringend verwertet werden sollen, wurde nun die Lieferung der Betriebskessel und der Zentralheizungsanlage vergeben. Auch mit den Beschlag-Schlosserarbeiten wird schon begonnen.

ooo0ooo

Die weiteren Konzerte des Musikzuges der Wiener SA-Rathauswache

=====

Der Musikzug der Wiener SA-Rathauswache führt bekanntlich seit Anfang Juli in den städtischen Wohnhausanlagen Platzkonzerte durch, die sich für die Bewohner der betreffenden Anlagen immer wieder zu frohen Stunden musikalischen Genusses gestalten.

Das nächste Programm des Musikzuges sieht Konzerte in folgenden städtischen Wohnhäusern vor:

am 18. Juli 1939	um 18-19 Uhr	im städtischen Wohnhaus,	18.,
" 19. "	" " " " " "	" " " "	Höhnergasse 6,
" 20. "	" " " " " "	(Lindenhof)	18., Paulinengasse 9
" 21. "	" " " " " "	städtischen Wohnhaus,	18., Währingerstr. 188
" 22. "	" " " " " "	" " " "	18., beim Schubertpark, Weimarerstrasse

Gäste von weit her im Rathaus

Unter den vielen Gästen, die jetzt während der sommerlichen Reisezeit die Festräume und sonstigen Sehenswürdigkeiten des Wiener Rathauses besichtigen, befanden sich in letzter Zeit auch viele Ausländer, vor allem eine grosse Zahl von Besuchern aus dem befreundeten Italien. Einzelne Gästegruppen kommen aber auch von viel weiter her. So liess sich am 17. Juli eine auf der Durchreise nach Holland befindliche Gruppe von 5 Studenten und 2 Studentinnen aus dem Süden, bezw. aus dem Norden Indiens die schönen Säle des Rathauses zeigen. Die exotischen Gäste, die durch ihre malerische Tracht überall auffielen, waren voller Bewunderung über die architektonische Pracht, die sich ihnen in den Festräumen darbot.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. № 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 18. Juli 1939.

Die "Ulmer Schachtel" kommt wieder nach Wien

Als im Vorjahr erstmals eine "Ulmer Schachtel" die Donaufahrt von Ulm nach Wien zurücklegte, um so die Schicksalsverbundenheit dieser beiden Städte und aller Städte am Donaustrand zu unterstreichen, wurde die Besatzung des Bootes, an der Spitze der Oberbürgermeister von Ulm, Ing. Förster, bei der Landung in Wien auf das herzlichste begrüßt. Die Tradition dieser "Ordinarifahrer", die vor 150 Jahren zum ständigen Bild des Donaustromes gehörten, wird auch heuer wieder aufgenommen. Heute, Mittwoch nachmittags, erreicht die "Ulmer Schachtel", stromabwärts kommend, Wien und wird am Anlegeplatz des Ruderklubs "Donauhof" am Nussdorfer Spitz landen. Der Bürgermeister der Stadt Wien, Dr. Ing. Neubacher wird hier die Gäste begrüßen und mit einem Umtrunk das Gelingen der Fahrt feiern.

Die ungefähr 4 m breiten und 18 m langen Holzboote, die seinerzeit von Ulm stromabwärts gleitend, diese Stadt mit Regensburg, Passau, Linz und Wien verbanden, erhielten wegen ihrer kastenförmigen Form damals den Namen "Ulmer Schachtel". Sie stellten den Beginn einer regelmäßigen Donauschiffahrt dar. Allwöchentlich fuhren ein bis zwei Schachteln von Ulm abwärts, die dann nach der Löschung der Ladung und der Absetzung der Passagiere, durch Pferde auf den sogenannten Treidelwagen von Pferdegespannen wieder stromaufwärts gezogen wurden.

Seitdem sind mehr als zweieinhalb Jahrhunderte vergangen. Die Donauschifffahrt geht heute in etwas anderer Weise vor sich. Gleich geblieben ist aber die herzliche Verbundenheit der am Donaustrom siedelnden deutschen Menschen und diese Verbundenheit soll alljährlich durch die Ordinarifahrt von Ulm nach Wien auch äusserlich betont werden.

oooOooo

Die städtische Gefolgschaft wieder gestiegen

Der eben eingelangte Bericht über den Stand der städtischen Gefolgschaft weist neuerlich eine Zunahme um rund 1000 Arbeitskräfte aus. Den Ausschlag bei der Personalvermehrung gaben diesmal die Neuaufnahmen und Übersetzungen aus anderen Dienstzweigen bei der städtischen Lehrerschaft. Diese hat hiedurch eine absolute Vermehrung um 897 Lehrkräfte erfahren.

Seit März 1939 ist die städtische Gefolgschaft von 46.877 auf 49.673 d.h. um insgesamt 2.796 Mitglieder gestiegen.

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. N 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 19. Juli 1939

Neue Strassen um den Fasangarten

=====

Die starke Steigerung des Kraftwagenverkehrs hat sich auch in der Umgebung des Fasangartens in Meidling bemerkbar gemacht und die bestehenden Strassenzüge sind den erhöhten Anforderungen nicht mehr voll gewachsen. Es werden daher die um den Fasangarten führenden Strassen, und zwar die Strasse "Am Fasangarten", die Elisabeth-Allee und die Gassmannstrasse ausgebaut werden.

Die bestehende Betonfahrbahn der Strasse "Am Fasangarten" wird auf 7 m verbreitert werden. Die Elisabeth-Allee, mit ihrem schönen Baumbestand besonders als Allee für Fussgänger geeignet, wird für diesen Zweck hergerichtet und die Fahrbahn seitlich verlegt. Ausserdem sollen beiderseits der Fahrbahn auch Radfahrwege angelegt werden.

Die Gassmannstrasse erhält ebenfalls eine schöne Allee für Fussgänger. Der gegen den Fasangarten zu verbleibende schmale Streifen wird zu einer kleinen Grünanlage ausgestaltet. Der Kostenaufwand für diese Arbeiten wird zusammen fast 400.000 RM erreichen.

Weitere 80.000 RM betragen die Kosten für die Strassenbauten, die auf der Wieden durchgeführt werden. Hier erhält die Karls gasse eine neue Pflasterung, da die durch den Verkehr auf dem derzeitigen Granitpflaster hervorgerufenen Erschütterungen die Arbeiten an der Technischen Hochschule besonders die Messungen mit hochempfindlichen elektrotechnischen Instrumenten, sehr stören. Die Strasse wird daher mit elastischem Holzstöckelpflaster belegt und auch die Gesteige gründlich überholt.

oooOooo

Beilage des NSG. - Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 20. Juli 1939

Beamte der Stadtverwaltung im Landdienst

Sie lesen Ähren statt Akten

Dem Aufruf des Gauleiters Folge leistend zogen Montag Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung Wien, die ansonsten in der Hauptabteilung für den Landbezirk und in der Nachrichtenstelle des Rathauses Dienst machen unter der Leitung von Beigeordneten Dr. Tavs nach Essling, um hier freiwillig bei der Einbringung der Ernte zu helfen. Heute, nach 4 Tagen, ist ihnen die anfangs ungewohnt gewesene Arbeit schon vertraut geworden; wenn Samstag diese "Landdienstwoche" zu Ende gehen wird, dann wird sicher in manchen der Erntehelfer- und helferinnen der Wunsch auftauchen, lieber noch einige Zeit hier im Freien, als nun wieder drinnen in den Amtsräumen arbeiten zu können.

Die ersten Tage waren allerdings hart und oft sprang ein Amtsgehilfe, der diese Arbeit von seinem Schrebergarten gewohnt, einem Oberamtsrat bei und übernahm einen Teil von dessen Arbeit. Je zwei bildeten eine sogenannte "Parti" und zwischen diesen Partien entstand ein täglicher Wettkampf, der zu beträchtlichen Leistungssteigerungen führte. Um 1/2 6 Uhr früh standen sie schon draussen auf den Feldern, arbeiteten durch bis 12 Uhr und begannen um drei Uhr nachmittags von neuem. Um 5 Uhr war allerdings Schluss und dann ging es im Laufschrift in die nahe Lobau, um im kühlen Wasser Erholung zu finden. Schorfrüh ging es ins Bett und um 9 Uhr schlief alles fest und tief.

Die Beamten des Rathauses, die da draussen Landdienst machen, haben in

dieser Woche die schwere Arbeit des Bauern achten gelernt. Aber auch die Landarbeiter, die zuerst ein wenig abwartend den neuen Helfern gegenüberstanden, gaben ihre Zurückhaltung bald auf und geben heute offen zu, dass "de Leut aus dem Rathaus scho was weiterbringa". Und wenn sie alle beim Mittagessen in der Gaststube beisammen sitzen unterhält sich das Fräulein Verwaltungsassistentin mit dem Vorarbeiter genau so gut, wie der Gutsverwalter mit dem städtischen Amtsgehilfen. So wie sie im Zeichen der Volksgemeinschaft draussen gemeinsam die Garben banden und das Heu wendeten, so fröhlich verbringen sie dann auch gemeinsam die Freizeit. Neben der Unterstützung, die die Landwirte durch ihre Helfer gewinnen, ist dieses "Sichkennlernen" zweier Berufsgruppen wohl der zweite grosse Erfolg des freiwilligen Landdienstes.

oooOooo

Neue Gehwege auf der Schwedenbrücke

=====

Die Gehwege der Schwedenbrücke werden heuer von Grund auf erneuert und mit einem neuen Belag versehen werden. Gleichzeitig wird auch das Tragwerk der Gehsteige eine gründliche Instandsetzung und teilweise Erneuerung erfahren. Die Durchführung dieser Arbeiten wird zusammen auf rund 50.000 RM zu stehen kommen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. N 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

21. Juli 1939

Jüdische Sitten beim Lebensmitteleinkauf

Wiener Markt vor dem Umbruch! Sorgenvolle Wiener Hausfrauen gehen "einkaufen", d.h. sie schauen die vielen ausgelegten Waren aus der Ferne an, denn ihr Küchensettel kennt nicht viel Auswahl. Die Arbeitslosenunterstützung, die der Mann heimbringt, reicht kaum für Kartoffel und billiges Gemüse. Alles was teurer ist, bildet die unbestrittene Domäne der zahlreichen aufgedonnert einherstolzierenden Jüdinnen, die anspruchsvoll und verwöhnt da mit ihren rotlackierten aber meist schmutzigen Fingernägeln von einem ausgelegten Butterstriegel ein wenig abkratzen, um zu kosten, wie die Butter schmeckt, dort ein Hühnchen widerlich abquetschen, wo anders wieder ein Kohlhäuptel auf den harten Kern abtasten. Die arische Hausfrau wendet sich voll Ekel ab, wenn sie denkt, sie könnte die nächste Käuferin nach der unappetitlichen Jüdin sein.

1939.-Nun ist die beherrschende Stellung der Juden in Wien gebrochen, sie sind von der Bildfläche verschwunden und die Arbeitslosigkeit mit ihnen. Unserer Hausfrau fällt, da das Wirtschaftsgeld nun nicht mehr so kärglich ist, das Einkaufen wesentlich leichter. Jetzt geht sie von Marktstand zu Marktstand und sucht das Beste für den Mittagstisch der Ihrigen zu bekommen. Leider aber verfällt auch sie - die zahlreichen Beschwerden beim Marktamt der Stadt Wien beweisen dies-

zuweilen in die jüdische Sitte und drückt und tappt die Waren ab, sie "stierit", wie der Pochausdruck lautet, mit dem die Kaufleute ihr Leid klagen.

Es ist daher sehr zu begrüßen, dass die Wiener Geschäftsleute vom Marktamt der Stadt Wien nunmehr nachdrücklich angewiesen wurden, diese Unsitte abzustellen. Jeder Käuferin, die durch das Berühren, Bestasten und Zurücklegen einer Ware, deren Wert für den danebenstehenden nächsten Käufer schon herabsetzt, wird in Erinnerung gebracht, dass dies eine jüdische Sitte und eine Rücksichtslosigkeit gegenüber anderen Kunden ist. An die Wiener Hausfrauen aber ergeht der Appell, diese Unsitte nicht einreissen zu lassen.

oooOooo

Die "Ordinarifahrer" heimgereist

Die Mittwoch abends mit der "Ulmer Schachtel" in Wien angekommenen "Ordinarifahrer" benützten den Donnerstag, um Wien zu besichtigen. Vormittags wurden sie vom Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher im Rathaus begrüßt, wobei der Oberbürgermeister von Ulm, Ing. Förster, herzliche Worte der Verbundenheit sprach. Am Nachmittag unternahmen die Ulmer Gäste eine Stadtrundfahrt und besuchten anschliessend das Schloss Schönbrunn. Den Abend verbrachten sie gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher, Beigeordneten Ing. Blaschke und Vertretern der Wiener Stadtverwaltung auf dem Cobenzl.

Oberbürgermeister Ing. Förster und Bürgermeister Dr. Kolb haben mit den Herren ihrer Begleitung Freitag die Heimreise nach Ulm angetreten. Dr. Kayser, von der Bavaria-Film, bleibt mit seinem Aufnahmestab noch kurze Zeit in Wien, um hier Aussenaufnahmen für seinen Donaufilm "Vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer" zu machen.

oooOooo

Beilage des NSG. - Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. № 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

22. Juli 1939

Jeder Kreis erhält eine Aussenstelle des Wohnungsamtes
=====

Bessere Betreuung der Wohnungsuchenden
=====

Die rechtliche Neuordnung auf dem Gebiete des Wohnwesens hat die Anmeldung aller freiwerdenden Wohnungen und die Vergebung aller freien Judenwohnungen in Wien der Stadtverwaltung übertragen. Gab nun diese Regelung einerseits die Möglichkeit einer einheitlichen Bearbeitung aller Wiener Wohnungsangelegenheiten, so erwies sich aber andererseits sowohl das Gebäude des städtischen Wohnungsamtes als auch der vorhandene Angestelltenapparat angesichts des nun einsetzenden grossen Parteienverkehrs als zu klein. Die Wohnungsuchenden mussten, wenn sie zum Wohnungsamt gingen, oft sehr lange warten, bis sie zu dem Referenten vorkamen, dann stellte sich womöglich noch heraus, dass es gar nicht der richtige Sachbearbeiter war, sodass der beschwerliche Weg nochmals begonnen werden musste.

Misstimmung und Nervosität entstanden durch diese Verhältnisse bei den Parteien wie bei den überlasteten Angestellten des städtischen Wohnungsamtes und erschwerten die klaglose Betreuung der Bevölkerung in Wohnungsangelegenheiten ungemein.

Dies wird nun anders werden. Ab Dienstag, den 25. Juli wird in jedem Kreis des Gaues Wien je eine Aussenstelle des städtischen Wohnungsamtes eröffnet und die Erledigung der Wohnungsangelegenheiten des betref-

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, I.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 24. Juli 1939.

1 1/2 Millionen Reichsmark für Arbeiterwohnungen

Die Stadt Wien hat mit der Aktiengesellschaft der Teppich- und Möbelstofffabriken (vorm. Philipp Haas & Söhne) ein Abkommen getroffen, wonach in Ebergassing (23. Bezirk) mit einem Kostenaufwand von 1 1/2 Millionen Reichsmark Wohnungen für Arbeiter und Angestellte errichtet werden. Die Kosten dieses Bauvorhabens, das in 3 Bauabschnitten zur Durchführung gelangt, werden zu ungefähr zwei Drittel von der Stadt Wien und zu einem Drittel von der Aktiengesellschaft aufgebracht.

Verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Wiener Stadtverwaltung und der Betriebsführung der Möbelstofffabrik wirkt durch solche soziale Aufbauarbeit der überkommenen Wohnungsnot in diesem Gebiete von Gross-Wien entgegen.

oooOooo

Städtischer Betriebssport

Betriebssport wird auch von den Gefolgschaftsmitgliedern der Stadt Wien gerne und viel betrieben. Vor allem dem Fussballsport wird in einzelnen Abteilungen eifrig gehuldigt. So findet am 25. Juli auf dem F.A.C.-Platz um 18 Uhr ein Fussballkampf statt, in dem Angestellte zweier städtischer Amtsstellen und zwar der

Fachrechnungsabteilung Ib und der Personalliquidatur ihr Können zeigen werden.

oooOooo

Gefolgschaftsausflug in die Wachau
=====

Die Betriebsführung der Städtischen Gaswerke unternahm im Juli zwei Mal mit den Dampfern "Franz Schubert" und "Johann Strauss" Gefolgschaftsausflüge in die Wachau. Die Betriebskapelle, die Gaswerkschrammel, Sänger und Vortragende aus den Reihen der Gefolgschaft sorgten für Stimmung und alle Gefolgschaftsmitglieder waren von diesen schönen Donaufahrten begeistert.

oooOooo

Blatt des NSG. - Wien
Berichten aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus Korrespondenz

AUSGEG. VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

25. Juli 1939

Billiger Strom für Weigelsdorf =====

Die Wiener Städtischen Elektrizitätswerke haben nun auch die direkte Stromversorgung von Weigelsdorf, einer in der Nähe von Ebreichsdorf gelegenen Gemeinde, übernommen. Das bedeutet für die Bewohner dieser Ortschaften einen sehr großen Vorteil.

Trotz der in diesem Gebiete bisher stark überhöhten Strompreise von 71 Reichspfennig je Kilowattstunde für Lichtstrom und 28,3 Reichspfennig je Kilowattstunde für Kraftstrom war es in der Gemeinde Weigelsdorf nicht möglich die Stromversorgung aktiv zu gestalten; wegen der hohen Betriebskosten war auch an eine Strompreisherabsetzung nicht zu denken. Der Stromverbrauch war daher infolge der hohen Preise sehr gering.

Mit der Übernahme des Ortsnetzes durch die Wiener Städtischen Elektrizitätswerke wurden nun die Preise für Licht- und Kraftstrom an die im Überlandnetz geltenden angeglichen und damit eine wesentliche Herabsetzung des Stromgeldes erreicht. Überdies wurde der billige Kochstrom- und Nachtstrompreis und der in den übrigen Versorgungsgebieten geltende Sonderstrompreis für Drusch- und Schrotzwecke eingeführt. Dies wird vor allem zur Förderung der Landwirtschaft ungemein beitragen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus

KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 26. Juli 1939.

Neuer Tiefstand der Arbeitslosigkeit in Wien
=====

Fallende Kurve die Aufstieg bedeutet

Die graphische Darstellung der Arbeitslosenbewegung in Wien seit 1933 gleicht der Fieberkurve eines schwer krank gewesenen und nun gesundenden Organismus. 1933 bis 1938 bewegte sich die Linie, die für das Leben in unserer Stadt so bedeutungsvoll ist in Regionen, die höchste Gefahr anzeigten. In dieser Zeit schwankte der Stand der amtlich bekanntgegebenen Arbeitslosen ohne den nach Zehntausenden zählenden Ausgesteuerten zwischen 160.000 und 200.000, Zahlen, die hohes Fieber des ganzen Wirtschaftskörpers, Elend und Hunger in der Wiener Bevölkerung, steigende Selbstmordstatistik bedeuteten.

Dann kam im März 1938 der Umbruch und von diesem Zeitpunkt an fiel die Kurve der Arbeitslosigkeit rasch ab. Ende 1938 gab es noch 90.000 Arbeitslose, im Mai 1939 waren es nur mehr 45.000 und im Juni wurde ein Tiefstand von 36.000 erreicht. Davon müssen aber noch 13.000 nicht mehr einsatzfähige Menschen abgerechnet werden, die amtlich befürsorgt sind, aber für den

Arbeitseinsatz nicht mehr in Frage kommen. Ende Juni standen dem Wiener Arbeitsmarkt also nur noch 23.000 einsatzfähige Arbeitskräfte zur Verfügung, was bedeutet, dass in mehreren Berufszweigen schon ein fühlbarer Facharbeitermangel zu verzeichnen ist.

oooOooo

100 Hitlerurlauber besichtigten das Wiener Rathaus
=====

Im Grossen Festsaal des Wiener Rathauses begrüßte SA-Brigadeführer Kozich wieder 100 Hitlerurlauber, darunter 70 Angehörige des Jungsturmes Adolf Hitler. Der Stadtbeigeordnete wies die Urlauber auf die historische Bedeutsamkeit des prächtigen Festsaales hin und knüpfte daran herzliche Worte der Verbundenheit und Kameradschaft aller Kämpfer des Nationalsozialismus.

Anschliessend wurden die Hitlerurlauber durch die übrigen Festräume geführt und schliesslich im Rathauskeller zum Mittagessen eingeladen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 27. Juli 1939.

Umfangreiche Erneuerungsarbeiten in den städtischen

Krankenanstalten

Im März d. J. wurden bekanntlich die dem einstigen Wiener Krankenanstaltenfonds gehörenden Spitäler von der Stadt Wien übernommen. 10 bedeutende Krankenhäuser, und über Verfügung des Stillhaltekommissars auch noch 7 kleinere Privatanstalten, gingen damals in die Betreuung der städtischen Verwaltung über. Es stand schon damals zu erwarten, dass die Verwaltung der zweitgrößten Stadt des Reiches alles daran setzen werde, auch diese nun ihr unterstehenden Spitäler und Anstalten so zu verwalten, dass der Ruf Wiens in der medizinischen Welt auch weiterhin gewahrt bleibt. Jetzt während der Sommerszeit lässt die Stadtverwaltung vor allem die Erneuerung und gründliche Überholung der maschinellen Einrichtungen vornehmen, die im Winter wieder mit vollem Einsatz arbeiten müssen. Es sind dies meist Zentralheizungen, Kesselanlagen

und Warmwasserbereitungsanlagen. Solche Erneuerungen werden im Kaiser Franz Josef Spital, im Wihlhelminen Spital und im Sophienspital durchgeführt. Ebenso erhalten das Mauthner-Markhof Spital, die Lungenheilstätte Baumgartnerhöhe, drei Abteilungen der Nervenheil- und Pflegeanstalt "Am Steinhof" und das Versorgungsheim in Lainz neue Kesselanlagen. In Verbindung damit werden auch die Warmwasserbereitungsanlagen überholt und erneuert. Der Kostenaufwand für all diese Arbeiten beträgt 200.000 RM.

oooOooo

Beilage des NSG. - Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupressenrnttsleiter
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSRAMT D. STADT WIEN.

Wien, 28. Juli 1939.

Neuerung im Strassenkehrbetrieb

=====

Stahl und Gummi helfen Devisen sparen

=====

Was ist Piassava? Wohl jeder Wiener hat sie schon wiederholt gesehen, aber nur sehr wenige wissen was sie ist. Die grossen Kehrzüge der Stadt Wien, die zu nächtlicher Stunde die Strassen in dreigliedriger Staffelung durchziehen und den Staub und Schmutz gegen den Bordstein fegen, tun dies mit grossen Kehrwalzen, deren Borsten aus Piassava, einer südamerikanischen Palmenfaser, bestehen.

Diese Borsten gleichen unseren heimischen Rutenbesen, sind aber bedeutend zäher, elastischer und widerstandsfähiger. Der Strassenpflegebetrieb der Stadt Wien hat bisher alljährlich von diesem Material etwa 40.000 kg benötigt, da eine mit Piassava versehene Strassenwalze nach 300 km Strassenreinigungsdienst abgenützt war. Einem deutschen Erfinder ist es nun gelungen für dieses ausländische, Devisenbeanspruchende Material einen ausgezeichneten Ersatz zu finden. An Stelle der Piassavaruten werden sehr elastische,

dünne Stahldrahtborsten verwendet, die durch ein besonderes Verfahren mit einer Gummischicht ummantelt sind. Die Stadtverwaltung hat dieses Material durch längere Zeit versuchsweise in Verwendung genommen und festgestellt, dass es technisch und wirtschaftlich wesentlich besser ist, als die teure Piassavafaser. Insbesondere hat es sich gezeigt, dass die Lebensdauer dieser neuen Stahldrahtborsten etwa acht Mal so lang ist, wie jene des Naturproduktes. Dieses günstige Versuchsergebnis hat die Stadtverwaltung nun veranlasst, ein grösseres Quantum dieser Stahlruten im Werte von 30.000 RM zu bestellen.

oooOooo

Meldepflicht für Pflegepersonal

=====

Alle Krankenpflegepersonen, die am 1. Juli 1939 ihren ordentlichen Wohnsitz in Gross-Wien hatten oder hier berufstätig sind, werden aufgefordert, sich mittels Postkarte an das Gesundheitsamt der Stadt Wien, Wien I., Schottenring 28, sofort, längstens jedoch bis 15. August 1939 zu melden. Die Postkarte muss genaue Angaben über Vor- und Zunamen, genaue Anschrift, Beruf und die Angabe der Zugehörigkeit zu einer Berufsorganisation enthalten. Wer sich bis zu diesem Termin nicht meldet, läuft Gefahr, dass er nach dem 1. April 1940 die allgemeine Krankenpflege nicht mehr ausüben darf. Meldepflichtig sind auch Krankenpflegepersonen, die Juden oder jüdische Mischlinge sind.

Krankenpflegepersonen männlichen oder weiblichen Geschlechtes, die in einer öffentlichen oder privaten Kranken-, Heil- oder Pflegeanstalt tätig sind, werden gesondert erfasst und brauchen sich daher nicht zu melden.

oooOooo

Beilage des NSB. - Wien
Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Saupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, I.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

29. Juli 1939.

Grosszügiger Ausbau des Wiener Stadions

Erste Etappe bis 20. August vollendet

Viele Wiener Sportler werden im Laufe des vergangenen Jahres Gelegenheit gehabt haben, in der einen oder anderen Stadt des Altreiches die dortigen Grosskampfbahnanlagen kennen zu lernen. Sie werden überrascht gewesen sein, welche grossartige Anlagen selbst Mittelstädte besitzen und bei dieser Gelegenheit ersehen haben, was zu einer wirklichen Grosssportstätte alles dazu gehört.

Unser Wiener Stadion ist ein Rumpfbau geblieben. Den früheren Stadtverwaltungen fehlte jegliches Verständnis und wohl auch die Kraft dazu, um eine der Grösse unserer Stadt entsprechende Anlage daraus zu machen und den bekannten jüdischen Geschäftemachern im Sport war es um nichts anderes zu tun, als 22 Fussballspieler und 60.000 Zuseher unterzubringen.

Mit dieser Anschauung wurde gleich nach der Machtübernahme radikal aufgeräumt. Soweit es die bisher ganz beschränkten Umkleidemöglichkeiten und die sanitären Anlagen

erlaubten, wurden sie restlos ausgeschöpft und so für viele Parteigliederungen, NSRL-Vereine und Betriebssportgemeinschaften eine Übungsmöglichkeit geschaffen. Für einen Massenübungsbetrieb diente ja die Stadionanlage überhaupt nicht und lediglich ein Fussballverein hatte dort seine Trainingszeiten.

Es war daher zunächst die erste Aufgabe zu lösen, und zwar entsprechende Garderoberräume, Brauseanlagen u. dgl. zu schaffen. Wer nun in diesen Tagen beim Stadion vorbei kommt, wird zur jeder Tages- und Nachtzeit das Surren der Mörtel- und Betonmischmaschinen vernehmen können und ein emsiges Heer von Schaffenden an der Arbeit sehen.

Im D-Sektor werden Garderobe- und Brauseanlagen für weitere 500 Personen gebaut. 60 Tonnen Original Olympia-deckmaterial sind im Anrollen und werden in Kürze die neuen und zweckmässiger errichteten Leichtathletikanlagen überziehen. Bei der Ehrentribüne werden die hässlichen Eisenrohrgestänge, die eher nach St. Marx passen würden und zur Abschränkung für die früheren "Ehrengäste" wohl notwendig waren, entfernt. Zur Ausstattung des Stadions mit der modernsten Lautsprecheranlage, unter Berücksichtigung auf einen weiteren Ausbau in den nächsten Etappen, wurden bereits die Pläne fertiggestellt.

Aber auch für die verwöhntesten Spitzenkönner wurde vorgesorgt. Bereits bei den Studentenweltspielen werden die Besucher Gelegenheit haben, eine Menge neuer Behelfe und Geräte zur Durchführung der Leichtathletik-Wettkämpfe zu sehen. Rundenzähler, Zielrichter- und Zeitnehmer-treppen, Olympia-Stahlhürden, Hammerwurfgitter, verschiedenste Anzeigevorrichtungen zur besseren Orientierung der Zuseher usw. wurden angeschafft. Eine Anzahl Stoppuhren, wie sie nur bei den olympischen Spielen in Berlin verwendet

werden, gehören nun ebenfalls in den Fundus des Amtes für Leibesübungen der Stadt Wien. Eine Menge weiterer Einrichtungen machen es möglich, dass das Wiener Stadion jeder sportlichen Veranstaltung vollkommen gewappnet gegenüber steht.

Der Beigeordnete für Jugendpflege und Sport, SA-Brigadeführer Kozich, hat den Auftrag gegeben, diese erste Bauetappe bis zum 20. August 1939 zum Abschluss zu bringen, um eine einwandfreie Abwicklung der Studentenweltspiele zu gewährleisten.

oooOooo

Ein Geschenk der Siegfriedstadt Xanten für Wien

Die Nibelungenfahrer im Rathaus

Als Auftakt für die Nibelungenfahrt, deren 600 Teilnehmer bekanntlich derzeit in Wien weilen, haben die Kanuten des Gaues Niederrhein des NSRL eine Siegfriedfahrt nach der Siegfriedstadt Xanten unternommen. Auf dem Marktplatz in Xanten wurden ihnen in feierlicher Form ein Buch mit der Geschichte der Stadt Xanten und des Xantener Domes in einem wertvollen, künstlerisch angefertigten Holzschrein als Geschenk für die Stadt Wien übergeben. Diesen Schrein, der in feiner Holzeinlegearbeit das Wappen der Stadt Xanten und auf der Innenseite Siegfried als Drachentöter zeigt, haben die Niederrheinischen Kanufahrer als Teilnehmer der Nibelungenfahrt nach Wien gebracht und unter der Führung des Gaufachwartes für den Kanusport im Gau Niederrhein, Miszmahl, am Samstag vormittag dem Wiener Bürgermeister übergeben. Als Gegengabe für die Stadt Xanten überreichte ihnen Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher eine wertvolle Plastik "Kämpfende Hengste" der Wiener Porzellanmanufaktur Augarten,

wobei er in seiner Ansprache die enge Verbundenheit zwischen den beiden Grenzmarken des Deutschen Reiches unterstrich. "Beide Marken sind immerwieder," so sagte er, "in einer tausendjährigen Geschichte Schlachtfelder gewaltiger Entscheidungen geworden und die Bewohner beider Stromländer leben seit Jahren in der Nähe anderer Völker und Kulturen und müssen sich mit diesen auseinandersetzen. Sie haben daher ein anderes Raumgefühl, ein anderes Daseinsgefühl, eine andere Kampfbereitschaft, als sie im Binnenland entsteht."

Die Teilnehmer der Nibelungenfahrt wurden anschliessend im Grossen Festsaal empfangen und hier im Namen des Gauleiters Bürckel von Beigeordneten Kozich auf das Herzlichste willkommen geheissen. In seiner Begrüssungsansprache erinnerte SA-Brigadeführer Kozich an jene Kampfzeit, da das Erscheinen eines mit dem Hakenkreuzwimpel geschmückten Paddalbootes den Wienern so unendlich viel bedeutete. Seit jenen Jahren sind uns Nationalsozialisten die Kanusportler liebe Gäste geworden; dass dies auch heute noch so ist, davon konnten Sie sich hoffentlich in diesen Tagen ihres Wiener Aufenthaltes alle überzeugen.

oooOooo

Urlaub im Kulturamt der Stadt Wien

Das Kulturamt der Stadt Wien teilt mit, dass im Monat August der Parteienverkehr eingestellt ist und allgemeine schriftliche Erledigungen in dieser Zeit wegen Beurlaubung des gesamten Büropersonals nicht erfolgen.

oooOooo

Bulgarische Lehrer in Wien

Mit einer deutsch-bulgarischen Austauschaktion weilt derzeit eine Gruppe bulgarischer Lehrerinnen und Lehrer in Wien. Die bulgarischen Gäste unternahmen am Samstag als Gäste der Stadt Wien eine Stadtrundfahrt, wobei ihnen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gezeigt wurden.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien



Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus Korrespondenz

ERGAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

31. Juli 1939.

"Musterbetrieb" sorgt für Ausstellungsobjekte
=====

Wieder ein unappetitliches Lebensmittelgeschäft gesperrt

Die ständige Ausstellung des Marktamtes der Stadt Wien im Neuen Amtshaus zeigt neben vielen anderen Dingen auch interessante Belegstücke aus der Tätigkeit der Wiener Lebensmittelpolizei. Bei den zahlreichen Besuchern dieser lehrreichen Schau erregt es immer wieder höchste Verwunderung zugleich aber auch Ekel, was an schmutzigen Geräten, verfälschten und verdorbenen Waren usw. alles bei unverantwortlichen Lebensmittelhändlern schon beschlagnahmt wurde und jeder Besucher erhält Einblick in die Wichtigkeit der Lebensmittelkontrolle des Marktamtes.

Dieses kleine Museum des Marktamtes hat vor einigen Tagen eine erhebliche Bereicherung aus dem Ergebnis der lebensmittelpolizeilichen Überprüfung eines "Musterbetriebes" in der Ullmannstrasse erfahren. Was sich in diesem Betrieb dem kontrollierenden Marktkommissär an Schmutz darbietet, spottet jeder Beschreibung.

Auf verdreckten Stellagen stand, um nur einiges zu nennen, unter anderem ein Weidling mit verschimmelten Rüben, ein Porzellantopf mit Butterschmalz, in dem die Scherben des zerbrochenen Deckels steckten, ein Korb mit Biskotten, die durch Mäuseunrat verschmutzt waren, bombierte d.h. durch Verwesungsgase aufgetriebene Konserven und vollkommen verschimmelte Marmeladen. 49 Lebensmittelproben wurden der Untersuchungsanstalt zugeführt. Der Grossteil von ihnen wurde wegen der argen Verschmutzung und schlechten Lagerung im Geschäfte durch die staatliche Anstalt für Lebensmitteluntersuchung als genussuntauglich erklärt. Die Bezirkshauptmannschaft hat, da der Zustand des Verkaufsraumes - die Explosion einer bombierten Konservenbüchse kann nicht nur erheblichen Sachschaden, sondern auch schwere Verletzungen verursachen - eine Gesundheitsgefährdung der einkaufenden Bevölkerung bedeutete, die sofortige Sperrung des Betriebes verfügt.

oooOooo

An die Schriftleitungen !

Nicht zu veröffentlichen!

Unserer heutigen Aussendung liegen Einladungen für das, anlässlich der Internationalen Alpenfahrt 1939, am 3. August 1939 im Festsaal des Rathauses stattfindenden Mittagessen bei.

oooOooo